

Praxiserfahrungen mit Pflanzenkohle

Landwirtinnen und Landwirte sehen verschiedene positive Effekte beim Einsatz von Pflanzenkohle – in der Tierhaltung wie auch im Ackerbau. Das zeigt eine Umfrage des FiBL.

Setzen Sie Pflanzenkohle auf Ihrem Betrieb ein? Und was sind Ihre Erfahrungen? Das wollte das FiBL von Schweizer Landwirtinnen und Landwirten wissen und führte 2022 eine Onlineumfrage durch. Knapp 200 Personen nahmen teil, drei Viertel von ihnen nutzten zum Zeitpunkt der Umfrage Pflanzenkohle (PK) auf dem Betrieb. Dies mehrheitlich auf tierhaltenden Betrieben, wo PK als Futterzusatz oder in der Einstreu genutzt und dann mit dem Hofdünger in den Boden eingebracht wird. Diese Kaskadennutzung, also der Umweg über das Tier, spiegelt unter anderem die aktuellen Empfehlungen des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) und des Bundesamts für Umwelt (BAFU) wider. Diese haben zusammen mit Cercle Sol, der Vereinigung der Bodenschutz-Fachleute der Kantone, des Bundes und des Fürstentums Liechtenstein, vor Kurzem ein Faktenblatt zum Thema herausgebracht (Infobox).

Als wichtige Gründe für den PK-Einsatz wurden in der Umfrage aber nicht nur die Hofdüngeraufwertung sowie die Reduktion von Treibhausgasemissionen genannt – an erster Stelle steht auf den tierhaltenden Betrieben die Prävention gegen Krankheiten, auch die Verbesserung des Stallklimas ist von Bedeutung. Hauptmotive für den PK-Einsatz im Ackerbau sind die Bodengesundheit und eine Steigerung der Wasser-

speicherkapazität, womit die PK auch Teil einer Strategie zur Anpassung an den Klimawandel ist. Allgemein sehen die Anwenderinnen und Anwender von PK deren Vorzüge im Potenzial, Kohlenstoff zu speichern, sowie in der Nachhaltigkeit und Natürlichkeit des Produkts.

Hürden für den Einsatz von Pflanzenkohle

Wer Pflanzenkohle bisher nicht eingesetzt hat (18 Prozent der Teilnehmenden), gibt fehlendes Anwendungswissen als mit Abstand grösste Hürde an. Hier sind Forschung und Beratung also gefragt. Personen, die PK zwar ausprobiert haben, jetzt aber nicht mehr verwenden (8 Prozent), tun dies vor allem wegen des höheren Aufwands, wegen der Kosten, weil sie keine Wirksamkeit beobachtet haben oder weil die Langzeitwirkung von Pflanzenkohle als Futtermittel unklar ist. Zudem bemängelten einige der Teilnehmenden die Staubbentwicklung bei der Anwendung von Pflanzenkohle.

Ein Grossteil der Anwenderinnen und Anwender zeigt sich aber mit der Qualität, Anwendbarkeit und Wirksamkeit zufrieden – nicht jedoch mit den Preisen. Hier äusserten 43 Prozent der Befragten eine teils hohe Unzufriedenheit. Die Abhängigkeit vom Marktangebot ist tatsächlich gross: Nur ein Fünftel der Teilnehmenden gab an, die Pflanzenkohle selbst herzustellen.

Erfahrungswissen wissenschaftlich untermauern

Die teilnehmenden Betriebe verfügen über Praxiserfahrung mit PK über alle Tierkategorien hinweg, mit unterschiedlichen Anwendungsschwerpunkten. Während PK bei den Rindern als Futterzusatz und in der Einstreu gleichermaßen zur Anwendung kommt, wird sie bei Schweinen überwiegend als Futterzusatz genutzt, bei Kleinwiederkäuern, Geflügel und Pferden eher in der Einstreu. Zur Behandlung von Krankheiten wie Durchfall setzen Betriebe vor allem bei Rindern, Schweinen und Schafen auf PK.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass viele Landwirtinnen und Landwirte in diversen Betriebszweigen bereits positive Erfahrungen mit Pflanzenkohle gemacht haben. Für zahlreiche Anwendungsbereiche fehlt bisher aber der wissenschaftliche Nachweis, dass PK die gewünschte Wirkung hat. Im Rahmen des Entwicklungsschwerpunkts Klima des Kantons Aargau und in Zusammenarbeit mit dem BLW erforscht das FiBL nun die Wirksamkeit von Pflanzenkohle in den Bereichen Tierhaltung, Bodenwissenschaften und Spezialkulturen. Die Ergebnisse sollen helfen zu verstehen, ob und wie Pflanzenkohle in Zukunft gezielt und sinnvoll eingesetzt werden kann. Verena Bühl, Marie Dittmann und Stefan Baumann, FiBL



Pflanzenkohle kommt unter anderem bei der Tierfütterung zum Einsatz. Bild: René Schulte



Faktenblatt des Bundes

Online ist das Faktenblatt «Pflanzenkohle in der Schweizer Landwirtschaft: Risiken und Chancen für Boden und Klima», von BLW, BAFU und Cercle Sol kostenlos verfügbar.

 www.bafu.admin.ch > Themen > Klima > Fachinformationen > CO₂-Entnahme und -Speicherung > Dokumente